

Zeitschrift: Film und Radio mit Fernsehen
Herausgeber: Schweizerischer protestantischer Film- und Radioverband
Band: 21 (1969)
Heft: 9

Rubrik: Kurzbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KURZBESPRECHUNGEN

Diese Besprechungen können auch auf Halbkarton separat bezogen werden. Abonnementszuschlag Fr. 4.—, vierteljährlicher Versand. Bestellungen mit Postkarte bei der Redaktion.

Die Besprechungen können auch separat, ohne die Zeitung, abonniert werden zu Fr. 10.— jährlich.

Die Unerschrockenen / The Hellfighters

Produktion: USA, 1968 — Regie: Andrew McLaglen — Besetzung: John Wayne, Katherine Ross, Jim Hutton, Vera Miles — Verleih: Universal

Geschichte von Feuerwehrleuten besonders gefährlicher Art: solchen, die in Brand geratene Oelquellen löschen müssen. Der Chef hat grosse Eheschwierigkeiten, doch können diese im Lauf der Zeit geheilt werden. Feuertechnisch stellenweise spannend, übrige Handlung alltäglich, ebenso die Gestaltung.

Top-Job

Produktion: Deutschland/Italien/Spanien, 1966 — Regie: G. Montaldo. — Besetzung: Janet Leigh, Robert Hoffmann, Klaus Kinski — Verleih: Star

Fantasievoller Raub von Diamanten während des berühmten Carnevals von Rio. Ohne Aussage, noch unterhaltend, nicht ernst zu nehmen.

Bengelchen

Produktion: Deutschland, 1968 — Regie: Mairan Gosow — Besetzung: Harald Leipnitz, Sybille Maar, Marianne Wischmann, Renate Roland, Claudia Wedekind — Verleih: Rialto

Nicht mehr junger Junggeselle, der seinen Lebenszweck in der Eroberung möglichst vieler Frauen sieht, landet mit Nachhilfe der Familie endlich auf dem Standesamt. Leichteste Unterhaltung, viele Längen und Wiederholungen, noch unterhaltend.

Todfeinde / Five Card Stud

Produktion: USA, 1968 — Regie: Henry Hathaway — Besetzung: Robert Mitchum, Dean Martin, Inger Stevens — Verleih: Star

Ein Pfarrer tötet die Mörder seines Bruders, der wegen Falschspiels gehängt wurde, einen nach dem andern, bis er an einen Ueberlegenen gerät. Grob gehauener Wildwest-Reisser ohne Motivierungen, unerklärlich, warum der Täter gerade ein gut predigender Pfarrer sein soll. Vulgär.

Wie ich den Krieg gewann / How I won the War

Produktion: England, 1966 — Regie: Rich Lester — Besetzung: Michael Crawford, John Lennon.

Missglückter Anti-Kriegsfilm, der den Krieg durch Lächerlichmachen töten will. Macht jedoch eher das Soldatenhandwerk lächerlich, abgesehen davon, dass der letzte Krieg gegen Hitler eine unvermeidliche Notwendigkeit war.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 1, Seite 3

Accident

Produktion: England, 1966 — Regie: Josef Losey — Besetzung: Jacqueline Sassard, Stanley Baker, Dirk Bogarde — Verleih: Columbus

Ein Unfall zeigt plötzlich die menschlichen Abgründe hinter einer Fassade gepflegten Lebensstils an einer englischen Universität. Tief pessimistisch, Terror hinter scheinbarer Idylle. Ausgezeichnet gestaltet.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 2, Seite 18

Camelot

Produktion: USA, 1967 — Regie: Joshua Logan — Besetzung: Rich. Harris, Vanessa Redgrave, Franco Nero, David Hemmings — Verleih: Warner

Durchschnittsmusical, jedoch durch ganz hervorragende englische Darsteller veredelt, die verschiedene Mängel zu decken.

Ausführliche Kritik FuR, Jahrgang 1968, Nr. 2, Seite 19

FILM UND LEBEN

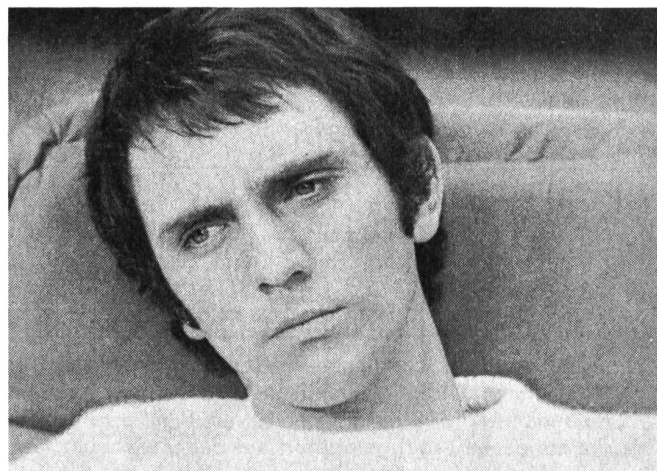
Der Mann aus der andern Welt

FH. In Pasolinis «Teorema» wird der schöne junge Mann aus einer andern Welt, der eine degenerierte Industriefamilie zerstört, von Terence Stamp gespielt. Die Rolle hätte kaum richtiger besetzt werden können.

Stamp galt lange als ein bockiger, unzugänglicher Einsiedler unter den begabten Filmschauspielern. Sehr auf sich selbst konzentriert, reagiert er äusserst empfindlich auf alle äussern Einflüsse, eine Eigenschaft, die er allerdings mit manch andern Schauspielern teilt. Das mag mit seiner Herkunft zusammenhängen. Er stammt aus dem East-End von London, hatte eine schwere Kindheit, zeigte sich jedoch so begabt, dass er bereits im Alter von 22 Jahren ein Star war. Es gab damals zu Beginn der Sechziger Jahre in England so etwas wie eine «Neue Schauspieler-Bewegung», und er schien deren Prototyp. Doch schloss er sich von den übrigen ab, lebte einsam für sich.

Das mag auch an seinem Agenten gelegen haben, James Woolf, der mit ihm einen Vertrag geschlossen hatte in der Absicht, ihn in der alten Hollywood Manier «aufzubauen». Während die jungen Kollegen wie Finney und Courtenay auf grossen Bühnen spielten, sass Stamp in seiner luxuriösen Wohnung und wartete auf das Angebot genügend verlockender Rollen.

Sie kamen auch, doch fand sich immer ein Haken dabei. So lehnte er die Hauptrolle in «Fahrenheit 451» ab, weil Julie Christie darin eine Doppelrolle spielen durfte, was ihm als unfaire Konkurrenz erschien. Oscar Werner übernahm dann den Part. Deshalb spielte er nur im «Collector»



Terence Stamp als ausserirdischer Besucher in Pasolinis «Teorema»

und in «Modesty Blaise». Er war damit nicht zufrieden, fühlte sich in die Ecke gedrängt. Die Regisseure dieser Filme, William Wyler und Josef Losey hätten sich auf die weiblichen Darsteller Samantha Eggar resp. Monica Vitti konzentriert und ihn nur als Nebensache behandelt. Die Folge war, dass er in den Ruf geriet, ein bockiger, anti-